

UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (2005-2014) - AG Biologische Vielfalt

Protokoll der dritten Sitzung vom 09./10.06.2009 in Osnabrück

Teilnehmende: Dr. Maik Adomßent (Universität Lüneburg), Dr. Natalie Bergholz (Naturerbe gGmbH), Dr. Alexander Bittner (Deutsche Bundesstiftung Umwelt), Dr. Ulrike Brunken (Palmengarten Frankfurt), Annette Dieckmann (ANU), Prof. Dr. Karl-Heinz Erdmann (Bundesamt für Naturschutz), Birgit Eichmann (WWF), Birgit Eschenlohr (BUND AK Umweltbildung), Dr. Christa Henze (Universität Essen), Thomas Lucker (Aktion Fischotterschutz e.V.), Dr. Sanna Matz (Universität Kiel), Prof. Dr. Susanne Menzel (Universität Osnabrück), Prof. Dr. Bernd Overwien (Universität Kassel), Vera Pfister (DBU), Prof. Dr. Harald Plachter (Universität Marburg), Bianca Quardokus (Bundesamt für Naturschutz), Dr. Christiane Schell (Bundesamt für Naturschutz), Ulrich Stöcker (Ministerium für ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg).

Entschuldigt: Monika Baumhof-Pregitzer (Stiftung Naturschutzfonds beim Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum), Catherine Caspari (DUK), Prof. Dr. Lenelis Graumann (Universität Heidelberg), Gertrud Hartmann (Alfred Töpfer Akademie), Ralf Hotzy (LBV), Dr. Beate Kohler (Universität Freiburg), Prof. Dr. Armin Lude (PH Ludwigsburg), Dr. Rolf Mack (GTZ), Prof. Dr. Ute Stoltenberg (Universität Lüneburg).

Leitung: Dr. Bittner (DBU)

Moderation: Ulrich Stöcker (Ministerium für ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg)

Protokoll: Bianca Quardokus (BfN)

TOP 1: Begrüßung und Vorstellung der Moderation

Herr Dr. Bittner begrüßt die Teilnehmenden zur dritten Sitzung der AG in den Räumen der DBU. Vorstellung der Moderation. Kurze Vorstellungsrunde der Teilnehmenden. Besprechung der Tagesordnung.

Beantragung Frau Schell: Tausch der TOP 3 und 4
→ TO angenommen und beschlossen.

Kurze Runde:

Erwartung und Ziele der Teilnehmenden an die Veranstaltung:
„An welchem Punkt sollten wir am Ende der Veranstaltung sein?“

Zusammenfassung der Ergebnisse:

- Konkrete Handlungsstrategien mit einem verbindlichen Arbeitsprogramm bis Ende 2009/Anfang 2010 mit entsprechenden Zuständigkeiten festlegen; Produkte der AG definieren.
- Konkretisierung des geplanten FuE-Vorhabens (BfN) unter Nutzung der fachlichen Kompetenzen in der AG.

- Abschluss der Arbeitspapiere zu Schlüsselthemen, Kriterien und Methoden.
- Neues Schlüsselthema Kultur zur Diskussion stellen; Thema Energie erweitern; Thema Wildnis berücksichtigen.
- Austausch zur 2. Hälfte der UN-Dekade und der Verknüpfung der AG-Aktivitäten mit den Ergebnissen der Halbzeitkonferenz.
- Reflexion der AG-Ziele ggf. Modifikation.
- Impulse für künftige Projekte; Impulse für eine gute Zielgruppenansprache.

TOP 2: Austausch über die Dekade-Halbzeit

Vorschlag: Beiträge der AG zur UN-Dekade sollten am Ende der Sitzung noch einmal aufgegriffen und diskutiert werden.

Herr Bittner weist darauf hin, dass die AG durch die DUK-Arbeitsstelle in Berlin eingeladen wurde, die nächste AG-Sitzung im September/Okttober in Berlin abzuhalten, um die Halbzeitkonferenz in Bezug auf die weitere Arbeit der AG zusammen mit Herrn De Haan zu reflektieren. Die Treffen mit den AGs des Runden Tisches werden stattfinden bevor das Nationalkomitee im Herbst Beschlüsse zur zweiten Halbzeit formulieren wird.

Die Frage, die sich hier stellt ist: Was ist der Beitrag der AG? Was ist aus unserer Sicht notwendig?

Erfahrungsaustausch Halbzeitkonferenz:

- Berichte aus verschiedenen Projekt-Workshops der Halbzeitkonferenz, die teilweise von den AG-Teilnehmenden mit veranstaltet wurden. Der internationale Austausch wurde als großer Gewinn und wertvolle Erfahrung erlebt.
- Es wurde angemerkt, dass der Bericht der Regierung zu BNE in Deutschland leider nicht zur Konferenz vorlag.
- Hinweis auf den englischsprachigen Report zur Umsetzung der UN-Dekade in Deutschland „Learning Sustainability“. Anregung an die AG, sich auch internationaler auszurichten.
- Feststellung: In der Bonner Deklaration wird die CBD nicht namentlich erwähnt. Die Deklaration sollte in der AG diskutiert werden.

TOP 3: Geplantes FuE (BfN) zur Unterstützung der AG-Aktivitäten

Schell: Bericht zum geplanten FuE-Vorhaben „Erfolgsfaktoren“. Vorstellung des Vorhabens und der Rahmenbedingungen.

Diskussion über die geplanten Produkte des Vorhabens (Grundsatzstudie, Veranstaltung und Publikation) und einer Vernetzung mit der AG:

Grundsatzstudie:

Vorstellung der geplanten Inhalte der Grundsatzstudie und anschließende Diskussion.

Veranstaltung:

Genauere Konzeption sowie der Zeitpunkt der Tagung sind noch offen. Es wird angeregt, die Vorstellung von Good-Practice-Projekten aufzunehmen.

Publikation:

Es wird erwogen sowohl eine wissenschaftliche Publikation als auch einen praxisorientierten Leitfaden zu erstellen. Anregungen aus der AG werden entgegengenommen.

Allgemeine Hinweise und Diskussionspunkte zum Vorhaben:

- Vorschlag: In den nächsten AG-Sitzungen wird jeweils ein Tagesordnungspunkt zu „Berichte zum FuE-Projekt“ berücksichtigt.

Weiteres Vorgehen:

Zunächst werden die Inhalte der Grundsatzstudie konkretisiert. Die Konzeption der Veranstaltung und geplanten Publikationen erfolgen unter laufender Beteiligung der AG.

Das Konzept zur Studie wird über den AG-Verteiler mit der Bitte um Anmerkungen versendet und zur Diskussion gestellt (Anmerkung: Ist zwischenzeitlich erfolgt).

Darüber hinaus gibt Frau Schell folgende Hinweise:

- Derzeit wird in BMU/BfN eine Kommunikationsstrategie zur Nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt entwickelt. Über den Stand/die Ergebnisse soll zeitnah berichtet werden.
- Zurzeit wird die erste bundesweite Befragung zum Naturbewusstsein in Deutschland durchgeführt. Es bietet sich an, die Forschungsnehmer zu einem Vortrag einzuladen (Schell kümmert sich).
- 2010 ist das Internationale Jahr zur biologischen Vielfalt („IYB“). Dies sollte die AG nach Möglichkeit unterstützen (v. a. kommunizieren).

TOP 4: Diskussion der Arbeitspapiere aus den Unterarbeitsgruppen (Schlüsselthemen, Methoden Kriterien) sowie Gruppenarbeit zur Weiterentwicklung der Papiere

Unterarbeitsgruppe Schlüsselthemen

Vorstellung der Schlüsselthemen. Es fand eine intensive Diskussion zu den Schlüsselthemen statt. Es wurde darauf hingewiesen, dass:

- die vier Themen als ein Kompromiss zu sehen sind, der während der 2. AG-Sitzung in Eschborn geschlossen wurde.
- die Gerechtigkeitsfrage bei der Auswahl der Themen eine Rolle spielte.
- die Schlüsselthemen für Praktiker eine Orientierungshilfe sein sollen, auch wenn sie immer eine Reduktion darstellen.

Diskussionspunkte und Anmerkungen:

- Zusammenhänge zwischen den Themen müssen herausgestellt werden.
- Adressatenaspekt: Neben der individuellen Ebene sollte auch die politische Ebene bei den einzelnen Themen berücksichtigt und unterschieden werden.
- An wen richten sich die Schlüsselthemen: zum internen Gebrauch der AG oder für die Fachöffentlichkeit?
- Sollten die Themen um weitere Themen ergänzt werden?
- Sollten die vier Themen gewichtet werden?
- Die kulturelle Vielfalt und internationale Komponente sollten integriert werden.

- Das AG-Verständnis des Begriffes „biologische Vielfalt“ muss in dem Papier dargelegt werden (CBD-Verständnis).
- Berücksichtigung von politischen Zielen im Rahmen der Schlüsselthemen?
- Aufnahme des Themas Wildnis?
- Wird die AG die Gute-Praxis-Beispiele anhand der Schlüsselthemen selber entwickeln oder auswählen?
- Inwieweit liegen Kenntnisse über den Bedarf und die Hemmfaktoren in Bezug auf BNE und biologische Vielfalt vor und werden insgesamt berücksichtigt?

Folgende der o.g. Punkte wurden weitestgehend geklärt:

- Für wen ist das Papier?
Vorschlag: Das Papier soll zusammen mit den Papieren zu Kriterien und Methoden über eine Einstellung auf dem BNE-Portal an Multiplikatoren und Bildungsakteure weitergegeben werden.
- Praxisbeispiele auswählen oder entwickeln?
Zunächst einmal sollen von der AG Kriterien und Methoden entwickelt und Beispiele ausgewählt werden. Für den Fall, dass Defizite festgestellt werden, ist in der AG zu überlegen, ob entsprechende Beispiele ggf. selber entwickelt werden.
- Neue Themen aufnehmen?
Vorschlag: Keine neuen Schlüsselthemen, aber die kulturelle Dimension (beziehungsweise das Thema Kulturlandschaft ganz konkret) sowie eine internationale und globale Ausrichtung werden bei allen Themen mitgedacht.

Weiteres Vorgehen:

- Es wird ein fünfseitiges Papier in der UAG erarbeitet. Den Themen vorgeschaltet wird eine kurze Einleitung (Verständnis biologische Vielfalt, Auswahl der Themen). Auf jeweils einer Seite werden dann die vier Schlüsselthemen unter Berücksichtigung der Diskussion erläutert (Einleitung: Frau Quardokus; Themen 1+3: Herr Lucker; Themen 2+4: Herr Plachter).
- Bitte an Frau Menzel, ob sie jeweils zu den Schlüsselthemen eine fachdidaktische Begründung ergänzen würde. Anfrage erfolgt durch Frau Quardokus.

Unterarbeitsgruppe: Frau Bergholz, Herr Lucker, Herr Plachter, Frau Quardokus.

Unterarbeitsgruppe Methoden

Kurze Vorstellung des Methoden-Papiers.

Diskussionspunkte und Anmerkungen:

Es wird eine Zusammenschau von Studien angestrebt, die wichtige empirische Studien im Kontext BNE und biologische Vielfalt zusammenfasst. Anhand der Studien-sichtung soll bezüglich der Methoden geklärt werden: Erfüllen sie die Ziele? Haben sie sich als wirksam erwiesen?

Insgesamt soll das Methoden-Papier auf eine abstraktere Ebene gehoben und eine pädagogische Grundhaltung dargelegt werden.

Weiteres Vorgehen:

- Methodenbezogenen Ansatz formulieren/Methoden zusammenstellen.
- Berücksichtigung Zielgruppenorientierter Ansätze.
- Verknüpfung mit geplantem FuE-Vorhaben (BfN) berücksichtigen (Synergieeffekte).

Ziel: Ein dreiseitiges handfestes Papier.

Unterarbeitsgruppe:

Frau Henze, Frau Matz, Frau Menzel, Herr Overwien unter Einbeziehung von Frau Kruse-Graumann.

Unterarbeitsgruppe Kriterien

Kurze Vorstellung des Kriterien-Papiers.

Diskussionspunkte und Anmerkungen:

Ziel war es, die Kriterien kurzzufassen und eine Verdichtung zu schaffen. Die Kriterien sind ein Instrument, um eine BNE-Relevanz festzustellen.

- Zu beachten sind die Reihenfolge und die Ebenen (Levels) der Kriterien.
- Eine Verknüpfung mit den Schlüsselthemen muss noch stärker herausgestellt werden.
- Es sollten im weiteren Verfahren Mindestkriterien und Maximalkriterien festgelegt werden. Mindestkriterien sind niedrigschwellige Möglichkeiten einzusteigen, Maximalkriterien stellen Leuchttürme dar.
- Die Kriterien sollen nicht konkreter untersetzt werden, es soll ein einseitiges Papier bleiben.

Weiteres Vorgehen:

Mittels einer Telefonkonferenz unter den Mitgliedern der UAG wird das Papier weiterentwickelt.

Unterarbeitsgruppe: Herr Bittner, Frau Dieckmann, Herr Adomßent, Frau Schell, Herr Stöcker.

Weiteres Vorgehen zu den Arbeitspapieren

- **bis zum 10.07.** werden die Papiere der Unterarbeitsgruppen intern fertiggestellt, in der jeweiligen UAG abgestimmt und per E-Mail dann an Herrn Bittner, Herrn Erdmann und Herrn Stöcker gesendet.
- **bis zum am 20.07.** senden diese dann alle drei Papiere mit der Bitte um Rückmeldung an den AG-Gesamtverteiler. Die E-Mail wird eine Anleitung zum Rückmeldeverfahren und zur späteren Zusammenführung der Papiere enthalten.
- **bis zum bis 04.09.** können Anmerkungen und Ergänzungen per E-Mail an Herrn Bittner, Herrn Erdmann und Herrn Stöcker gesendet werden.
- **bis zum 15.09.** werden diese Anmerkungen von Herrn Bittner, Herrn Erdmann und Herrn Stöcker ausgewertet und ein Entwurf für eine Schlussfassung erarbeitet.

TOP 5 Abschluss, Terminabsprache

Wie wird eine Erweiterung der AG-Runde gesehen?

Neue AG-Teilnehmer werden jederzeit aufgenommen. Wichtig ist eine konstante und aktive Mitwirkung der Teilnehmenden in der AG.

Vorgesehene TOPs für die nächste AG-Sitzung:

- Beschlussfassung Papiere (Schlüsselthemen, Kriterien, Methoden).
- Vortrag zum Naturbewusstsein in Deutschland / Vorstellung erster Umfrageergebnisse.
- Aktueller Stand FuE-Vorhaben (BfN) „Erfolgsfaktoren (Tagung, Publikation, Auswahl Good-Practice-Beispiele).
- Diskussion der „Bonn Deklaration“ / Positionierung der AG in der 2. Hälfte der Dekade / „Politische Positionierung“ der AG.
- Reflexion des Selbstverständnisses der AG (Aktualität der Ziele? Auswahl der Good-Practice-Beispiele? Vorgehen bezüglich der Kommunikationsstrategie?).

Nächster AG-Termin

Als nächster Sitzungstermin wird der 08./09.10.2009 vorgeschlagen. Derzeit läuft eine Terminabstimmung über Doodle.

Sonstiges

- Bitte an Rolf Mack: Nachreichung der DVD von Eschborn.